

Die Leichenräuber.

Seit dem Kriege mit den Seminolen (1818) hatten sich die Stämme der nordamerikanischen Indianer ziemlich still und ruhig verhalten, und die Regierung selbst vermied natürlich Jedes, was wieder zu Reibungen und Streitigkeiten Anlaß geben konnte. Nichtsdestoweniger und trotz tausend verschiedenen Freundschaftsversicherungen und geschlossenen Bündnissen brängte sie die armen Kinder der Wildniß immer weiter und weiter von den Gräbern ihrer Väter zurück, und nahm ihnen sogar, wenn ein paar trunkene Häuptlinge vielleicht ihre Zustimmung gegeben, wieder Strecken hinweg, in deren fortwährendem Besiz sie frühere Präsidenten bestätigt hatten.

Da standen, dieser Willkür müde, im April des Jahres 1832 die Winnebagoes, die Füchse und Stur auf, und wollten unter ihrem tapfern Häuptling Black Hawk — der schwarze Falke — ihr schönes, am obern Mississippi gelegenes Besizthum von den frechen Eindringlingen reinigen. Wohlbewaffnet und beritten richteten sie auch fürchterliche Verwüstungen in den Grenzländern ihrer weißen Unterbrüder an; sie umzingelten und vernichteten ganze Ansiedelungen, mordeten und scalpirten jedes lebende Wesen und erfüllten den ganzen Staat mit Furcht und Wehen.

Die Regierung sah sich endlich gezwungen, ernsthafte Maßregeln zu ergreifen und Gewalt mit Gewalt zu vertreiben; denn die Indianer, von ihrem leichten Sieg berauscht, drohten